

## Special Innovation

**Andreas Muther:** „Wir wollen auch im Mittelstand die Standardlösung für ERP werden“, erklärt der Leiter der Business Unit Mittelstand bei SAP Österreich im Gespräch mit Universitätsprofessor Dietmar Kilian und *economy*.

# Lösungen für die Mitte

Sonja Gerstl

**economy:** Weshalb brauchen mittelständische Unternehmen Standard-Enterprise-Resource-Planning-, also ERP-Software?

**Andreas Muther:** Höhere Qualität, günstigere Preise, noch besserer Service und das trotz immer kürzerer Lieferzeiten – wie Großunternehmen auch stehen mittelständische Unternehmen vor großen Herausforderungen. Wachstum, Flexibilität und globales Agieren – all dies gelingt nur mit moderner, integrierter Software, sprich: gutem Backbone und standardisierten Prozessen.

**Kann ein mittelständisches Unternehmen, das Standardprozesse verwendet, sich überhaupt noch differenzieren?**

**Dietmar Kilian:** Ja, sicher. Wichtig ist die Unterscheidung zwischen Standardprozessen und Prozessen, in denen man sich als Unternehmen differenzieren möchte. Da wird man erkennen, dass etwa 90 bis 95 Prozent ohnehin Standardprozesse sind. Diese fünf bis zehn Prozent Nicht-Standard-Prozesse kann man mit modernen Plattformen sehr einfach im System zusätzlich darstellen.

**Früher hat man bei SAP an Großunternehmen gedacht. Mittlerweile ist SAP auch immer mehr in KMU, Klein- und mittleren Unternehmen, ein Thema. Wie stark sind Sie dort tatsächlich vertreten?**

**A. M.:** Wir konnten den Mittelstand bereits von den Vorteilen der SAP-KMU-Lösungen überzeugen: 65 Prozent aller SAP-Kunden weltweit sind im Mittelstand zu finden. In Österreich ist es noch eindeutiger, hier kommen mittlerweile bereits 95 Prozent aller Kunden



**Aufstiegshilfe:** Maßgeschneiderte ERP-Software kostet nicht die Welt und erleichtert Klein- und mittleren Unternehmen den Wettbewerb auf dem globalen Markt. Foto: Bilderbox.com

aus dem Bereich Mittelstand. Von zirka 3000 adressierbaren kleinen und mittleren Unternehmen in Österreich sind schon fast ein Drittel unsere Kunden. Kein anderer ERP-Anbieter kommt auch nur annähernd an diese Zahlen heran.

**ERP-Einführungen sind ja nicht gerade aus der Portokasse zu bezahlen. Können sich das kleinere Unternehmen überhaupt leisten?**

**D. K.:** Die größeren, bekannten Software-Häuser bieten dem Mittelstand Pakete an, die bereits an unterschiedlichste Branchenbedürfnisse angepasst und damit rasch implementierbar sind. Die dadurch sehr geringen Einführungskosten sind im Vergleich zum Nutzen fast schon vernachlässigbar. Durch meine Beratungstätigkeit sehe ich, dass ERP immer mehr zum Thema für den Mittelstand wird.

**Wie kann SAP nun die unterschiedlichsten Anforderungen von KMU erfüllen? Oder anders gefragt: Was kann SAP, was andere nicht können?**

**A. M.:** Einer unserer entscheidenden Vorteile ist unser großes Partnernetzwerk: SAP-Partner sind Unternehmen, die unsere Kunden bei der Auswahl der geeigneten Software beziehungsweise der Einführung von

SAP-Software und deren Betrieb unterstützen. SAP-Know-how, Branchenerfahrung und Professionalität bilden wesentliche Kriterien für die Auswahl und Zertifizierung unserer Partner. Ihr Leistungsspektrum reicht von der Analyse und Konzeption über Projektmanagement und Implementierung bis hin zu Maßnahmen wie Reengineering oder Change Management. Gemeinsam mit fokussierten Branchenpartnern, die sich in ihren Branchen hervorragend auskennen, entwickeln wir für den Mittelstand maßgeschneiderte SAP-Lösungen. Derzeit gibt es für insgesamt 21 Branchen Mittelstandspartner mit entsprechenden Lösungen, die auf SAP-Software basieren und die Anforderungen von Klein- und Mittelbetrieben ideal erfüllen. So können wir unter anderem Lösungen für Bereiche wie Energieversorgung, Anlagenbau, metallverarbeitende Industrie, Bauwirtschaft oder Logistikdienstleistungen anbieten.

**Herr Kilian, wer wird denn die ERP-Schlacht langfristig für sich entscheiden können?**

**D. K.:** Bedingt durch die Globalisierung und durch Übernahmen werden die großen Standardanbieter, wie etwa SAP, und die eher kleinen Nischenanbieter, die etwa für Seilbahnen Spezial-

lösungen entwickeln, überleben. Mittelgroße ERP-Anbieter, die sich nicht differenzieren können, werden mittelfristig nicht mehr auf dem Markt sein. Das hat man ja auch am Beispiel Semiramis gesehen.

**Abschließende Frage an Sie, Herr Muther: Welche Ziele hat sich SAP im Laufe der nächsten Jahre für den Mittelstand gesetzt?**

**A. M.:** Unser Ziel ist ganz klar: Wir wollen auch im Mittelstand die Standardlösung für ERP werden. Oder lassen Sie es mich so sagen: Man kauft ja auch kein Klebeband, sondern Tixo. Dort wollen wir hin.

[www.sap.at](http://www.sap.at)

## Jolly Joker

Schreibwarenfabrik stellt auf SAP um.

Die Brevillier-Urban Schreibwarenfabrik GmbH, besser bekannt unter dem Markennamen „Jolly“, erzeugt und vertreibt ein vielfältiges Sortiment an Grafit- und Farbstiften, Deckfarben, Wachsmalkreiden, Faserstiften und seit Kurzem auch Karten und Brettspielen. Im Zuge der Konzernintegration von „Jolly“ in die Kirchdorfer Gruppe wollte man die bestehende ERP-Lösung durch eine neue ablösen. Das Unternehmen entschied sich für die SAP-All-in-One-Branchenlösung in Kombination mit IT-Manufacturing. Projektziele waren eine deutliche Prozessverbesserung, Erhöhung der Effizienz und Transparenz sowie eine durchgängige Systembetreuung für die gesamte Firmengruppe. Erreicht wurde das, indem einerseits alle betriebswirtschaftlichen Prozesse in einem System vereint wurden, was nicht nur den Verwaltungsaufwand ganz erheblich reduzierte. Das integrierte System erleichtert darüber hinaus auch Controlling und Buchhaltung und bietet zusätzliche Analysemöglichkeiten bezüglich des gesamten Unternehmens. [www.jolly.at](http://www.jolly.at)



**Geordnete Verhältnisse dank ERP-Lösung.** Foto: Bilderbox.com

### Info

● **ERP.** Der Begriff „Enterprise Resource Planning“ (ERP) bezeichnet die unternehmerische Aufgabe, sämtliche in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen – von Kapital bis Personal – möglichst effizient für den betrieblichen Ablauf einzusetzen. Der ERP-Prozess wird in Unternehmen heutzutage häufig durch Standard-Software, wie beispielsweise ERP-Systeme von SAP, unterstützt. Die Systeme selbst unterscheiden sich hauptsächlich in ihrer branchenspezifischen Ausrichtung, der Skalierbarkeit bei unterschiedlichen Unternehmensgrößen und den zum Einsatz kommenden Technologien. Ein Trend bei ERP-Systemen geht in Richtung webbasierte Produkte.

### Steckbrief



**Dietmar Kilian** ist Unternehmensberater und Professor am Fachhochschulstudiengang Wirtschaft & Management und Management & IT am MCI Management Center Innsbruck. Foto: MCI

### Steckbrief



**Andreas Muther** ist Leiter der Business Unit Mittelstand bei SAP Österreich.

Foto: SAP